



DER IN DER FRANKFURTER ZEITUNG
VERÖFFENTLICHTE ROMAN

KRIEG

VON LUDWIG RENN

ERSCHIENEN SOEBEN **IN BUCHFORM**

Hier spricht zum ersten Mal der einfache Mann aus dem Volk, der Frontsoldat. Er allein kann sagen: So war der Krieg. Das Kriegsbuch von Ludwig Renn erschüttert, weil in ihm phrasenlos, in unerhörter Deutlichkeit ohne Abschweifung in episodenhaftes Beiwerk und ohne jede Tendenz der Krieg selbst gestaltet ist. Es ist der Krieg aus der engen horizontlosen Perspektive des Infanteristen, der Krieg aus Grabenhöhe. Es ist das arme, nackte Geschehen in der robusten Einfachheit, in der das Volk es erlebte und erlitt. Der gemeine Mann sieht nichts als das Gelände, auf dem man Krieg führt, er versteht nichts als die militärische Aufgabe, die man ihm zugewiesen hat. Er ist mutig und oft nicht frei von Feigheit und Zweifeln, aber immer der Mensch, dem allein das Denkmal dieses Krieges gebührt: Der unbekannte Soldat

ARNOLD ZWEIG urteilt nach Lektüre in der Frankfurter Zeitung „Ich, sonst nicht imstande, Roman-Fortsetzungen zu lesen, habe diese ersten 34 Kapitel verschlungen und warte auf jede weitere gespannt. Hier hat ein Mann, der Zeuge war, alles das gestaltet, was am Krieg sinnlich wahrnehmbar und allen Teilnehmern Erlebnis gewesen ist — gestaltet mit jener kunstvollen Naivität, die dem Buche Dauer und allgemeine Zugänglichkeit geben wird“.

— 4. Band: ...
Mit 25 Skizzen ...
— 5. Band: Zentrale O.
wärts. 1928. Mit 21 S.

Rezugs

Gesam.
zum Aus

416 Seiten / Broschiert Mk. 4.50 / Ganzleinen Mk. 6.—

EINMALIG ZUR EINFÜHRUNG:
FRANKFURTER SOCIETÄTS-DRUCKEREI
ABT. BUCHVERLAG, FRANKFURT A. MAIN

40% u. Partie 11/10

